



Syst. u. Linné: W. I. Familie: *Urticaceae*
 Natürl. System: *Coccoloba verticillata L.*
 Deutsch: *Wiesenschildkröte*
 Fundort: *In den Gärten*
 Datum: *Juni 19*
 Offizinell: *—*



Ferien im Museum

Sommer aktiv

Erholungsames Faulenzen gehört unbedingt zu den Sommerferien. Langeweile nicht. Das Naturkundemuseum bietet kurzweilige und interessante Unterhaltung für alle Lebenslagen, ob beim Reinschnuppern für einen Nachmittag oder bei mehrtägigen Workshops. Die genauen Termine finden Sie im Kalender.

Museum am Löwentor:

► **Vom Stein ins Museum (zweistägig):** Bevor ein Fossil im Museum gezeigt werden kann, muss es sorgfältig präpariert werden. Das braucht Zeit und Geduld – das Ergebnis ist dann auf jeden Fall ein ganz besonderes Unikat für die eigene Ausstellung zu Hause.

► **Rucksack der Steinzeit (zweistündig):** Wer sein Gepäck auf dem Rücken trägt, hat die Hände frei – ein großer Vorteil! Schon der berühmte Steinzeitmensch „Ötzi“ war mit Rucksack aus Holz und Leder unterwegs. Aus den gleichen Materialien entsteht ein funktionstüchtiger kleiner Rucksack, mit dem man anschließend selbst losziehen kann.

► **Außerdem:** Schatzsuche im Museum, Ein Haufen Knochen, Haie der Erdgeschichte, Im Land der Saurier

Schloss Rosenstein:

► **Workshop: Film ab! (viertägig):** Von der Idee zum fertigen Film – hier lässt sich die ganze Kunst des Filmemachens ausprobieren. Das Museum wird dabei zum Schauplatz und die Tiere im Museum werden zu den Darstellern. Nach der Idee geht es an die Umsetzung: Drehbücher werden geschrieben und Dialoge getextet, die Teilnehmer stehen vor und hinter Mikrofon und Kamera. Jede Gruppe entwickelt ihre eigene Story – so entstehen ganz unterschiedliche Kurzfilme, manche eher spannend, andere lustig oder informativ.

Unterstützt von den Fachleuten des Museums und von Isabel Huber vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg kann jeder seine Stärken einbringen, als Schauspieler, Synchronsprecher, Drehbuchautorin, Kameramann oder Regisseur.

► **CSI-Fliege – Fliegen in der Kriminalbiologie (zweistündig):** Fliegen verraten den Kriminalbiologen jede Menge Details über den Todeszeitpunkt einer Person und den Ort des Verbrechens. Mit forensischen Methoden – dazu gehört die Untersuchung verschiedener Fliegenmaden – sollen knifflige Kriminalfälle aufgelöst werden. Ob das gelingt?

► **Präparation 2.0 (zweistündig):** Wie funktionieren Tiere? Während es bei der Präparation im Museum meist darum geht, lebensechte Dermoplastiken herzustellen, wird bei diesem Workshop ins Innere geschaut: Herz und Nieren, Knochen und Knorpel, Kreislauf- und Nervensystem.

Für Erwachsene

Seminare und Exkursionen

Naturkundliche Seminare – unsere neue Reihe mit Wissenschaft aus erster Hand ist glänzend gestartet und wird fortgesetzt mit den Themen:

- 12. 6. Pflanzen in der Stadt
- 10. 7. Pilze
- 9. 10. Geologie und Fossilien der Schwäbischen Alb
- 13. 11. Mineralien



Für Mitglieder des Fördervereins gibt es zwei weitere Exkursionsangebote

- 24. 6. Mit dem Wasserinsekten-Spezialisten Dr. Arnold Staniczek ins idyllische und artenreiche Goldersbachtal im Schönbusch
- 19. 8. Mit Fachleuten in die Steinbrüche und das Werkforum/Fossilienmuseum Dotternhausen

Naturkunde beginnt draußen. Die botanische Arbeitsgemeinschaft am Naturkundemuseum – der „Botanische Zirkel“ – veranstaltet wieder zwei Exkursionen, bei denen es speziell um die Flora geht. Wie der Entomologische Verein (Insekten) oder der Steigenklub (Geologie und Paläontologie) bietet auch der Botanische Zirkel Möglichkeiten, mit den Fachwissenschaftlern des Museums unterwegs zu sein und ins Gespräch zu kommen.

Nähere Angaben zu allen Veranstaltungen auf dem Terminkalender.

- 23. 6. Südschwarzwald/Baar
- 7. 7. Blautal bei Ulm



Francesco Tristano: Piano 2.0

Schlosskonzert

Schloss Rosenstein wird zum Spielort der Ludwigsburger Schlossfestspiele.

»Musik ist Musik« – diesen Ausspruch Alban Bergs über den Unterschied zwischen E- und U-Musik hat sich der Pianist und Samplekünstler Francesco Tristano zum Leitsatz gemacht. Seine Interpretationen und Improvisationen zwischen Barock, Jazz und Minimal Music machen den Pianisten zum gefeierten Star in den Techno-Clubs und auf den Konzertpodien der internationalen Musikmetropolen. Nur dem Rhythmus und dem Puls der Musik verpflichtet, schreibt Tristano die Evolution der Klaviermusik des 21. Jahrhunderts mit jugendlicher Konsequenz fort. Dafür gibt es keinen geeigneteren Ort als das Naturkundemuseum im Stuttgarter Schloss Rosenstein.

Das Konzert ist ausverkauft. Nur das Museum verfügt noch über ein kleines Kartenkontingent. Mit diesen Karten verbunden ist die Möglichkeit, an einem Vorprogramm zum Konzert teilzunehmen mit einer Einführung in das Werk durch Thomas Würdehoff, den Intendanten der Schlossfestspiele

- Francesco Tristano: Piano 2.0, 28. 6., 20 h; Karten (€ 25.-) unter 0711 / 8936 107

Eine Veranstaltung der Ludwigsburger Schlossfestspiele in Kooperation mit dem Naturkundemuseum Stuttgart.

Botanische Sammlung

Herbar Sautermeister

„Citizen Science“ ist ein neuer Begriff für etwas, das es schon lange gibt: Bürger als Wissenschaftler. Die systematische Erforschung der Natur in Württemberg verdanken wir vom 18. bis ins beginnende 20. Jahrhundert überwiegend hochgebildeten Laien. Lehrer und Apotheker waren oft die besten Kenner der lokalen Flora und mancher Pfarrer stand öfter im Steinbruch als auf der Kanzel. Durchaus typisch der Werdegang von Oscar Fraas (1824–1897), der sich nach mehreren Jahren als Pfarrer, seinen Neigungen nachgebend, der Paläontologie verschrieb und schließlich zum Direktor des Stuttgarter Naturalienkabinetts aufstieg, des ehemaligen Naturkundemuseums. Viele dieser Bürgerwissenschaftler trugen bedeutende Sammlungen zusammen, die sie später dem Museum vermachten, wohl wissend, dass biologische Sammlungen, werden sie nicht gepflegt, sehr schnell dem Verfall anheim fallen. Langfristig können nur Museen sicherstellen, dass solche historischen Belege und Daten erhalten bleiben – unschätzbar wertvoll in einer Zeit des rasanten Biodiversitätswandels und Artensterbens. Mit Hilfe früher Herbarien lässt sich zum Beispiel die Flora der vor- und frühindustriellen Zeit rekonstruieren und mit Daten der aktuellen floristischen Kartierung des Landes vergleichen (www.flora.naturkundemuseum-bw.de). Nur so lässt sich die

langfristige Dynamik der Flora beschreiben und verstehen, eine wichtige Grundlage nicht zuletzt für Naturschutzstrategien.

Deshalb freuen wir uns besonders über das wissenschaftliche Vermächtnis der Familie Sautermeister, die ab dem frühen 19. Jahrhundert fünf Generationen lang als Apotheker wirkte, zunächst im oberschwäbischen Kloster Wald, ab 1870 dann in Rottweil. Das Herbar des Seniors Heinrich Joseph Sautermeister (1812–1874) kam schon im Jahr 1929 ans Museum, nun folgten die Belege des Sohnes Otto – vor allem Moose, Flechten und Algen – und der folgenden Generationen, sowie eine Bibliothek mit seltenen botanischen Werken, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen.

